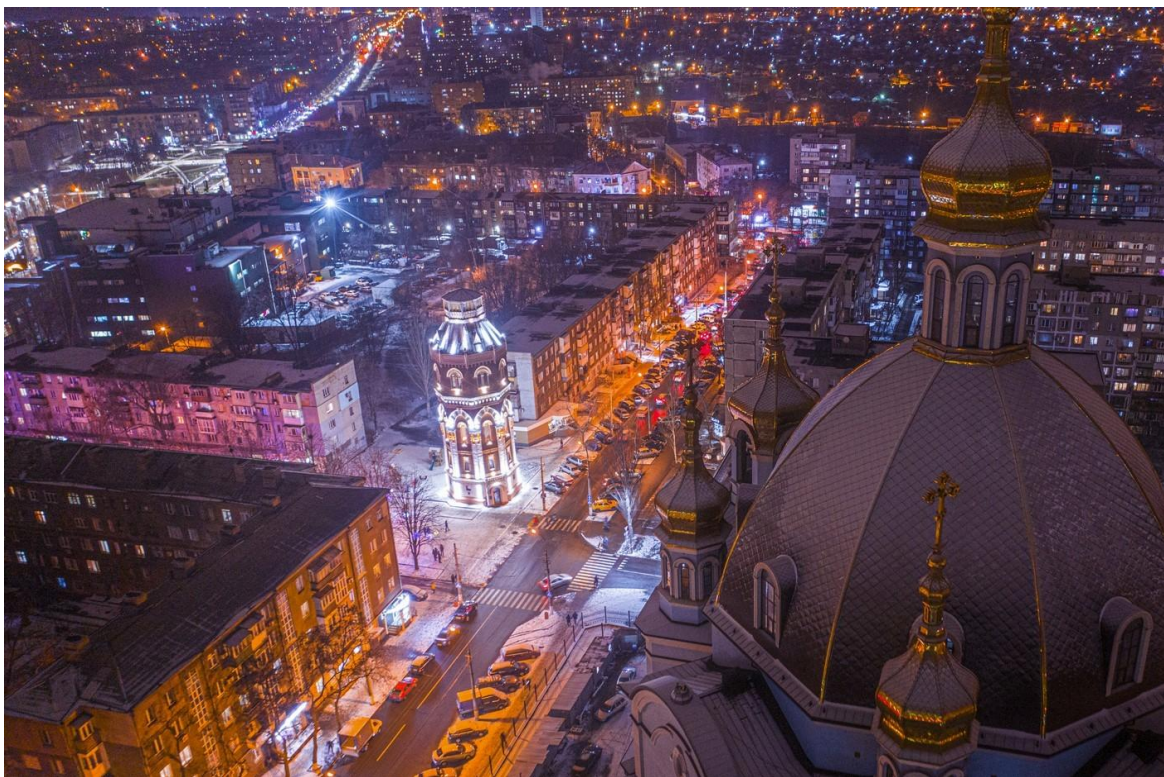


Mein Name ist Iryna Kovaleska. Ich komme aus der Ukraine. Ich bin in der Stadt Mariupol geboren und aufgewachsen.

Mariupol (ukrainisch Мариуполь; aus dem Griechischen Μαριούπολις – „Stadt Mariens“) ist eine Stadt in der Region Donezk in der Ukraine.

Die Stadt Mariupol wurde im Sommer 1778 von orthodoxen Griechen gegründet, die von der Krim umgesiedelt wurden.

Archäologen zufolge befand sich an der Stelle von Mariupol die mittelalterliche Stadt Adamakha (sie existierte etwa im 12.-14. Jahrhundert). Vermutlich Ende des 16. Jahrhunderts gründeten die Kosaken an ihrer Stelle den Außenposten Domakha. Im 18. Jahrhundert wurde an dieser Stelle die Stadt Mariupol gegründet.



Mariupol vor dem Krieg, Blick von einer Anhöhe  
(<https://ru.m.wikipedia.org/wiki/Мариуполь>)

Im Laufe ihrer Geschichte wurde die Stadt mehrmals umbenannt (bis 1778 - Adamakha (Domaha)

bis 1779 - Pawlowsk

bis 1948 - Mariupol

bis 1989 - Schdanow)

Die Stadt liegt im Südosten der Ukraine am Ufer des Asowschen Meeres nahe der Grenze zu Russland. Die Fläche der Stadt betrug etwa 245 km<sup>2</sup>

Die Stadt liegt im Südosten der Ukraine an der Küste des Asowschen Meeres in der Nähe von der Grenze zu Russland.

Mariupol war ein großes metallurgisches Zentrum mit einer Bevölkerung von etwa 450.000 Menschen.

Die Stadt war die Heimat von Menschen verschiedener Nationalitäten (Ukrainer, Russen, Griechen, Juden, Bulgaren, Deutsche, Armenier und viele andere) und Religionen (Orthodoxe, Katholiken, Muslime, Juden).

Mariupol war eines der wichtigsten Zentren der ukrainischen Metallurgie und ein wichtiger Seehafen, eine der zehn größten Städte der Ukraine und das wichtigste Industrie- und große Wirtschaftszentrum des Landes. Gleichzeitig behielt Mariupol seine Bedeutung als Ferienort. Von touristischem Interesse ist vor allem die Küste des Asowschen Meeres. Rund um die Stadt erstreckte sich ein Streifen von Feriendörfern.

In der Stadt gab es sechs Universitäten (darunter zwei Universitäten).

Die Stadt hatte viele Parks und Erholungsgebiete.

Als der Krieg zwischen der Ukraine und Russland begann, lebte und arbeitete ich in der Stadt Mariupol. Ich habe in meiner Wohnung mit meinem jüngsten Sohn in einem mehrstöckigen Gebäude gewohnt. Der älteste Sohn lebte getrennt mit dem Mädchen

In den ersten Kriegstagen war die Stadt komplett blockiert.

Es war unmöglich, die Stadt zu verlassen, es gab keine Evakuierung. Es wurden keine Nahrungsmittel an die Stadt geliefert.

Eine Woche nach Kriegsbeginn gab es in der Stadt keinen Strom, kein Gas, kein Wasser und keine Heizung. Die Häuser waren ohne Glas und draußen war es eiskalt.

Während es in der Stadt Licht und Kommunikation gab, hat der Bürgermeister der Stadt, Boychenko V.S. sprach auf dem städtischen Telegram-Kanal und überzeugte die Bürger davon, dass die Stadtbehörden die Situation in der Stadt kontrollieren. Und dann stellte sich heraus, dass der Bürgermeister der Stadt mit den meisten Stadtbehörden am 27. Februar 2023 aus Mariupol geflohen war und seine Berufungen in Saporoschje (239 km von Mariupol entfernt) aufgezeichnet hatte. Es gab aber auch Anführer, die in der belagerten Stadt blieben und versuchten, ihren Pflichten nachzukommen.

24 Stunden am Tag wurde Mariupol aus Flugzeugen bombardiert, mit Raketen beschossen und in der Stadt kam es zu Panzer- und Artillerieschlachten.

Die Stadt wurde Tag und Nacht getötet und mit ihr alle ihre Bewohner.

Es gab auch keine Verbindung in der Stadt und ich wusste nicht nur nicht, was in der Ukraine geschah, sondern ich wusste nicht einmal, ob mein ältester Sohn noch am Leben war, ob meine Mutter noch am Leben war, mein Bruder und seine Familie, meine Freunde.

Das Geld zerfiel zu Staub, alle vergaßen Covid.

Das Teuerste war Wasser, denn um es zu bekommen, musste man zu einem Brunnen in der Nähe der Kirche (20 Minuten vom Haus entfernt) entlang einer Straße gehen, die beschossen wurde und auf der ständig Menschen starben.

Die Angst vor Tieren breitete sich in mir aus, ich wollte mich verstecken und nichts tun, aber die Angst um das Leben meines Kindes zwang mich, aufzustehen, Feuerholz zu suchen, Wasser zu holen und Essen zu kochen.

Ich habe überhaupt nicht an die Zukunft gedacht, sondern nur an drängende Probleme. Und ich dachte auch, dass es besser ist, sofort und ohne unnötiges Leiden zu sterben, wenn es einem zum Sterben bestimmt ist, denn... Mir war klar, dass es keine medizinische Versorgung geben würde und ich wollte dem Kind nicht zur Last fallen.

Die Stadt wurde in Schutt und Asche gelegt.

Wie viele Menschen tatsächlich in Mariupol starben, wird nie bekannt sein. Nach offiziellen Angaben der ukrainischen Behörden starben mindestens 22-25.000 Menschen; anderen Angaben zufolge liegt die Zahl der Getöteten und Verstorbenen in Mariupol bei 75-85.000 Menschen.

Am 16. März 2022 gelang es meiner Familie aus dieser Hölle herauszukommen.

Diese 21 Tage waren die schlimmsten Tage in unserem Leben.

Im Mai 2022 kamen wir nach Deutschland und wurden als Flüchtlinge registriert.

Es war schwer, denn es war ein neues Land, eine neuen Sprache und neue Gesetze, aber gleichzeitig gab es viele neue Freunde.

Ich fühle mich sicher in Deutschland. Wir sind sowohl den deutschen Behörden als auch den Bürgern für Ihre Unterstützung sehr dankbar.



Mariupol nach der Einnahme durch russische Truppen, 2022  
(<https://ui.org.ua/postcard/mariupol-2/>)

Ich lebe jetzt in Neu-Ulm mit meinem jüngsten Sohn. Ich besuche einen Deutschkurs und mein Sohn geht zur Schule.

Mein ältester Sohn lebt mit seiner Freundin in München und sie besuchen auch Deutschkurse.

In Deutschland plane ich meine Diplome anerkennen zu lassen und einen guten Job im Bereich der Buchhaltung zu finden.

Ich weiß nicht wie sich mein Leben in Zukunft entwickeln wird, aber ich weiß, dass ich am glücklichsten war, als meine Familie immer gesund, sicher und glücklich war.